

Alt-Halle,

Berschwundenes und Erhaltenes aus der alten Salzstadt an der Saale.

betitelt Hans von Volkman sein schmüdes Bändchen Federzeichnungen, das loben, gerade zur rechten Zeit vor Weihnachten, bereits in zweiter Auflage im Verlag von Gebauer u. Schwetfche in Halle erscheint und zum Preise von zwei Mark durch alle Buchhandlungen bezogen werden kann.

Das gehaltvolle Bändlein hat der bekannte heimische Malersmann seiner Mutter, Frau Anna von Volkman, einer geborenen Hallenserin (von Schiedenthal) in dankbarer Liebe zugeeignet und die Frau Geheimrätin kann gar stolz sein auf dies Werk treuer Heimatliebe ihres talentvollen Sohnes, wie auch der alte Richard Leander selber, lebte er noch, zufrieden lächelnd und mit Genugtuung seines Posenbart streichend auf dies Buch und die Bilder seines Zweiten Jünglings würde. Und wir Hallenser können nicht minder stolz sein auf diejenige Volkman und seine letzte Schöpfung, die Heimatbilder. Hans v. Volkman ist, wie er in der poetischen Einleitung sagt, dem alten Halle mit all seinen liebsten, leibtesten und stärksten Jugenderinnerungen innig verknüpft; er steht überall auf den Bildern gleichsam mitten drin und zeigt uns alles unter dem Eindruck, den Alt-Salle in den fernsten und feinsten Jahren auf sein kindlich empfängliches Gemüt machte. Seine Kunst atmet Ursprünglichkeit und Poesie. Schon die paar Seiten Text, die er seinen Bildern vorausschickt, zeigen in dem Maße Hans von Volkman etwas vom Dichter Richard v. Volkman auf; er hat etwas von seines Vaters feiner Kunst und es ist ergötzt zu lesen, wie er mit wenig Worten von seinen Kinder- und Schülerjahren in Halle erzählt. Die Bilder, die er uns heute beibringt, sind damals schon entstanden, als der 14jährige Hans öfters und oern die gelehrten Stunden beim verehrten alten „Ralo“ (Direktor Kalemann) auf dem Stadignmnasium und später auf den uralten Schulbänken der Schola Latina — schonzte und mit seinem Stützstock in alten Stadtwinkeln herumwanderte. „Nachdem ich ein richtiger Maler geworden, blieb mit der Liebe zur Heimat das Interesse für Alt-Salle und für meine alten zum Teil noch recht einflussigen, zum Teil auch schon besseren Hallischen Skizzen in mir wach und ward neubelebt bei jedem Besuch in meiner Vaterstadt, neubelebt aber auch durch die maßvoll seit einigen Jahren einkehrende deutsche Bewegung zum Heimatstufus.“

Vieles von dem, was uns Volkman bietet, manches alte Gebäu ist Spitzhaue und Bedecktes schon lange zum Opfer gefallen, manches wird bald fallen, das heute noch ragend dalsteht, inmitten der Großstadt voll Unrast ein später Zeuge vergangener stiller Zeiten, da man noch jeden im Orte mit Namen kannte. Was schon fiel und was noch steht, unserer Gedächtnisse muß es erhalten bleiben und dankbar bezaubern wir jeden, der uns mit Feder und Stift ein Stück Alt-Salle aufbewahrt zu behäuflichem Genießen unserer Vergangenheit.

Volkman malt uns in seinem Bändchen das Rathaus a vor der Erneuerung. Da sehen wir noch den behäbig breiten holzgerahmten Giebel, und die alte Rathausgasse, in der (Fr. 6) der Maler geboren wurde, sehen dort die alte Kapelle zum heiligen Kreuz, die den Magistrat einst all-

morgendlich zur Messe verlamelte. Das Bild des alten Ratheslers dürfte manchem neu sein, ebenso der malerische Hofe R a m parallel der Schmeerstraße. Das Rathaus mit all seinen malerischen Museum auf dem Wörzburgshofe seiner alten Gestalt angeordnet wieder erschienen. Der wichtige Bogenweg auf dem Hofe, zum linken Brunnen, mo einstmals die von Schönig revidierten, fiel längst in Schutt und das Eckhaus Kleinschmieden — Marktplatz mit seinen drei Giebeln wach einem modernen Bau. Dagegen die Große Klausstraße bietet heute noch den malerischen Einblick, den Volkman uns zeigt wie auch die B a r g a s s e am Markt, dagegen die alte Marienbibliothek mit ihrem schlanken Treppenturm ist verschwunden und auch am alten Markt hat sich manches verändert, das originelle hölzerne Giebelhaus ist verschwunden, nur der „goldene Pfug“ steht noch und beherrscht jene Heemannen mit den violetten Sammetmützen, seit ein paar Jahren auch die halbesche Künstlergesellschaft. Neuen punktierten Bauten wach auch das alte R e i s e r t h a u s in der Kleinen Steinstraße und das Eckhaus an dieser Straße mit seinen Stützgiebeln, dem runden Erker und der prächtigen Tür, dagegen das alte normals l. W a s e r t h e Haus steht noch, wenn auch durch Einbauten in seiner architektonischen Schönheit schwer geschädigt. Längst fiel das alte Schaulspielhaus mit dem alten Peterskirchhof, der grüne Stadischickgraben am Leipziger Turm und die Maille in der Magdeburger Straße.

Was von den alten Bauten groß und klein, sakral und profan, noch steht, bestritt uns immer wieder mit seinem letzten Vergangenheitsauber, und den hat auch Hans von Volkman in seinen Bildern nicht abgelenkt. Mit dem Herzen des Künstlers, das der Heimat warm entgegensteht, hat er uns all die stillen Hede, die schönen Ausschnitte in alle Straßen und Stätten gemalt, wie er sie ist. So gemächlich kleinstädtlich, altmütterlich mutet der Trübel an und die alte Schmieche in Schüllerhof; das Haus zum Rosenbaum in der Ritterstraße steht da wie ein Stück Vergangenheit selber und der S l i c h t h o c h v a n d e n Haus tritt in die kleinen, steilen Dächer da unten ist allen vertraut wie der Blick auf die Meuzergasse von der Höhe der Französischen Stiftungen. Der an Kunstschönen reiche Stadtgottesacker bietet auch mit seiner äußeren Mauerfront ein malerisches Bild wie einst der Stadtaraben mit seinen Gärten an der Stelle der heutigen Poststraße. Dort standen ephemerwachsene Türme, von denen zwei bis in die 70er Jahre voriger Jahrhunderts noch erhalten blieben. Mit dem Bild des Schmiedehofes gemocht hat und mo auch in der Gebauer u. Schwetfcheschen Verlagsanstalt das Bändlein Hans von Volkman gedruckt und verlegt wurde, schlief das Bändlein Alt-Salle. Ein zweites Bändchen mit neuen Bildern aus dem alten Halle soll sich ihm in nächsten Jahre anschießen. Auch diese Gabe des bekannten Künstlers, der zuerst in unserer Generation mit reifem ausgeprägten können den Namen seiner Vaterstadt danken zu Ehren gebracht hat, wird bereite Hände finden dahem und in der Fremde, wo Hallenser wohnen, die gern des alten Halle gedenken.

Dies Buch, mit dem Wahrzeichen Halles auf dem Titelbild, den fünf Türmen am Markt, ist recht geeignet, zu Weihnachten den Freunden der Heimat eine schöne Freude zu bringen.

Provincial-Nachrichten.

Der Fall Edgar v. Altm.

Leipzig, 19. Dez. Zu dem Mittwoch bereits gemeldeten Automobil-Erfindung des sogenannten Kaufmanns Edgar v. Altm teilen die „A. R. N.“ folgendes mit: Unter dem Namen eines Barons v. Altm tauchte in den letzten Wochen in Leipzig in ersten Weinrestaurants und sonstigen Etablissements ein Herr auf, über dessen Person man, da er elegant austrat und ansehnliche Zeichen bezaehrte, keine Zweifel hatte. Durch einen Hallenser Studenten wurde Edgar v. Altm in der heiligen Geistesstelle einer Automobil-Gesellschaft dem Geschäftsführer zwecks Ankaufs eines Automobils vorgestellt. Nachdem sich der Baron zum Kauf eines Automobils im Werte von 23000 Mark entschlossen hatte, machte er diesen von einer Probefahrt, die nach Frankfurt a. M. gehen sollte, abhängig, zahlte aber im Voraus 1000 Mark, über welche Summe er dem Geschäftsführer einen Scheck zahlbar bei einer Dresdener Bankstelle, einhändigte. Der Baron trat die Fahrt am vergangenen Sonntag in Begleitung des Geschäftsführers, eines befreundeten Weinbändlers und des Chauffeurs von Leipzig aus. Man fuhr zunächst bis Dörfhof, am Montag dann bis Eichenach und am Dienstag bis Frankfurt a. M. Abgleich der Baron Kassenheine bei sich hatte, zahlte er auch unterwegs mit einem Scheck. Da, er stellte sogar einen Scheck über 15000 Mark aus und schickte denselben an die Dresdener Bankstelle ein, mit der Zeitung, daß sie das harte Geld bei einer Mannheimer Bank in Empfang nehmen könne. Der Herr Baron gab nämlich unterwegs den Wunsch kund, von Frankfurt über Mannheim nach Belgien fahren zu wollen, um dort die Automobilwerke, die der Geschäftsführer vertrat, kennen zu lernen. Dieser aber heute begründeten Verdacht, er hätte die Unterbrechung der Fahrt bestrukt, mo sich telegraphisch bei dem betreffenden Bankhaus über die Echtheit der Schecks zu orientieren und mußte, in Frankfurt angekommen, erfahren, daß die Bank einen Baron von Altm überhaupt nicht kennt. Die Automobilinsassen waren in einem der ersten Hotels in Frankfurt a. M. abgetreten, und als der Geschäftsführer mit dem fragwürdigen Automobilkäufer sich allein in einem Zimmer befand, sagte er dem Baron ins Gesicht, daß dieser ein Schwindler sei. Unvorsichtigerweise — denn der Baron trug einen sechsstüfigen Revolver bei sich und ließ durchblicken, daß er dann, der sich ihm in den Weg stelle, niederstießen wolle. Dem suchte der Abenteuer Gelbmetzel von dem Geschäftsführer zu erspreien, um ins Ausland flüchten zu können. Glücklicherweise trat der Weinbändler in das Zimmer. So gelang es, die Polizei telephonisch zu benachrichtigen, und ein Beamter nahm dann mit Hilfe zweier Hotelangestellten den Schwindler fest, dessen wahrer Name Max R. H i r s c h ist.

Erdbebe auf der Linie Naumburg-Leipzig-Altendorf.

W. Leipzig, 19. Dez. Heute früh kurz nach 6 Uhr erfolgte hier ein ziemlich starker Erdstoß, der mit langanhaltendem donnerähnlichem Rollen verbunden war. Der Stoß war so stark, daß die Fenster in den Säulern klirren. Ferner wird aus Altendorf ein heftiger Erdstoß gemeldet. Der Stoß ging von Eldföfen nach Nordwesten. Auch in Zeitz und Naumburg ist heute ein Erdstoß verspürt worden.



Eigenes Geschäftshaus

Nützliche und gern gesehene

Weihnachts-Geschenke:

- Teppiche
- Angorafelle
- Ziegenfelle
- Läufer-Stoffe
- Möbel-Bezüge
- Portiären
- Gardinen, Stores
- Diwandecken
- Tisch-Decken
- Schlaf-Decken
- Fenstermäntel
- Gummidecken.

Linoleum-Teppiche in allen Arten.

Kokos-Läufer — Kokos-Abtreter.

Elegante Schlafzimmer-Dekorationen,

bestehend aus Vorhängen, Bethimmel, Bettdecke.

Wand-Gobelins, schöner Zimmerschmuck.

Als Weihnachtspäsent von bleibendem Wert empfehlen wir noch Perserteppiche.

Alles in reichster Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Arnold & Troitzsch,

Grosse Ulrichstrasse 1, Ecke Kleinschmieden. Telephone 485.

Grösstes Spezial-Teppichhaus.

Grosse, helle Verkaufsräume, Parterre, I., II. und III. Etage. — Personen-Aufzug.

Leipzig, 19. Dez. Das Erdbeben, das heute früh kurz nach 6 Uhr in Leipzig beobachtet wurde, ist auch in vielen Orten des westlichen Sachsens und Thüringens verspürt worden. Die Stöße waren zum Teil ziemlich heftiger Natur. Als Richtung wird zum Teil Südost-Nordwest, zum Teil Süd-Nord angegeben. In Werra an waren die Erschütterungen so stark, daß übereinanderstehende Teller klirrten und in einer Wohnung ein leicht angelegener Zylinder von der Lampe heruntergeklübert wurde. In Wipolza wurden um 6 Uhr 7 Min. drei Stöße verspürt, denen sich bis 6 Uhr 48 Min. acht weitere leichtere Stöße anschlossen. Ferner liegen Meldungen über Erdbeben aus Zwissau und Borna vor.

Leipzig, 19. Dez. Wie die hiesige Erdbebenstation mitteilt, war das heutige Beben nicht vulkanischen, sondern tektonischen Ursprungs. Der Stoß dauerte drei Sekunden und muß ganz in der Nähe von Leipzig erfolgt sein.

Zum Doppelmoed in der Windmüllensäge.

Leipzig, 19. Dezember. Die Königl. Staatsanwaltschaft hat jetzt eine größere Besetzungsmäßigkeit an die Behörden u. a. erlassen, in der außer den Stiftern der beiden Polstermüllensagen über 825 und 375 Mark, die von den Verbrechern nach der Windmüllensäge und dem Peterssteinweg aufgegeben worden waren, auch das Bild des einen der mutmaßlichen Mörder enthalten ist. Mit der Veröffentlichung dieses Bildes hat die Staatsanwaltschaft einen weiteren wichtigen Schritt zur Klärung der Mordthat getan. Das Aufnahmecomite des Bildes stellt ihrerseits ebenfalls ein glänzendes Zeugnis aus. Von den Zeugen, die mit dem Mörder verhandelt haben, sind nämlich von 4000 Bildern des Verbrechenalbums drei herausgezogen worden, die eine nähere Ähnlichkeit mit dem Menschen aufweisen, der als Schreiber der erwähnten Postanweisungen und als derjenige in Frage kommt, von dem die Postanweisungen feinerzeit am Postamt Würde aufgeliefert wurden. Aus den Hauptmerkmalen der ermittelten drei Photographien ist durch Retuschen und dergleichen ein neues Bild erstellt worden. Es ist gewissermaßen eine plastische Darstellung der Zeugnisaufgaben. Daß der Mörder auf diese Weise ganz gut getroffen worden ist, geht aus den bestimmten Erklärungen der Zeugen hervor.

Umbau eines Bahnhofs.

(1) Mühlhausen i. Th., 17. Dez. Nach langwierigen Verhandlungen ist jetzt zwischen der Staatseisenbahn und der Ebeleber Bahngesellschaft eine Einigung dahin zustande gekommen, daß bei dem bevorstehenden Umbau des hiesigen Staatsbahnhofs, der etwa 1 Million Mark kostet, die bisher getrennt Bahnhöfe vereinigt werden. Die Ebeleber Bahngesellschaft zahlt eine einmalige Abfindungssumme von 200 000 Mark an den Staat und leistet zu den Verwaltungskosten des Staatsbahnhofs alljährlich 6000 Mark.

80 000 Mark Raubsteuer.

Röthen, 17. Dez. Gegenüber den lachenden Erden eines kürzlich in Röthen verstorbenen Bürgers ist vom Magistrat eine Forderung wegen Steuerkontribution geltend gemacht worden, die annähernd 80 000 Mark beträgt. Der Verstorbene war ein sehr sparbarer Mann und seit Jahren Millionär. Er hat bezüglich seiner Einkünfte zur Steuerrolle aber vielfach unrichtige Angaben über seine Vermögensverhältnisse gemacht, wodurch er sich wenig Steuern gezahlt hat. Die von den Hinterbliebenen vorgenommene Feststellung des Vermögens hat ein überraschendes Resultat ergeben, das selbst die weitgehenden Erwartungen übertraf. Allerdings ist infolge der von der Steuerbehörde nachträglich gestellten Ansprüche die Freude der Beteiligten ein klein wenig beeinträchtigt.

(1) Halberstadt, 18. Dez. (Ballonaufstieg.) „Otto v. Guericke“, der hier mittelhelmetete Ballon des Waggelburger Vereins für Luftschiffahrt, stieg heute morgen der „Hals. Allg. Zig.“ zufolge, 10 Uhr zum dritten Male von Halberstadt aus auf. Die Füllung (auf dem Wasser vor dem Stadtthor) hatte um 3/8 Uhr begonnen und nahm infolge geringeren Gewindes diesmal nahezu zwei Stunden in Anspruch. Zwei Minuten vor 10 Uhr war der Ballon „Hans“ und der Führer, Herr Reebereitlicher Rathsch. Magdeburg, der Fahrtenwart des dortigen Vereins und Teilnehmer am Gordon-Bennett-Fliegen, ließ die Mitfahrer, die Herren Kgl. Bergmeister Hefel und Fabrikbesitzer Ebel

und Klamroth von hier, einsteigen. Der Ballon konnte sich aber nicht so „leichtem Herzen“ von dem liegemoebenen Füllplatz trennen, von dem mitgenommenen 15000 Ballast mußten erst mehrere halbe Säcke geopfert werden, bis die fallende Tendenz des Ballons aufgehoben worden war und unser „Otto“ mit dem Kurs nach Wien abflog.

— **Neuhaus am Rennweg, 16. Dez. (Stiftung.)** Wie alljährlich seit dem Bestehen der Ortsgruppe des Thür. Wintersport-Vereins veranstaltet sie auch in diesem Jahre einen „Stiftungstag“. Er soll aber unter der Leitung eines vorwegelassenen Vereinsleiters, Premierleutnant Ohgand aus Christiania, in den Tagen vom 3. bis 7. Januar stattfinden.

(1) **Witze, 16. Dez. (Die Rentengutsbildung)** breitet sich auch in der Wilmars mehr aus; die Landwirte hoffen, sich dadurch einen schaffenden Arbeiterstamm heranzubilden. Gegenwärtig ist man damit auf dem Rittergut Ziemertitz beschäftigt.

Inseren vertheilchen

Postbeziehern

empfehlen wir im Interesse ihrer eigenen Bequemlichkeit wiederholt, die **Abonnementsauftragungen**, die von den Briefträgern stets in den letzten 14 Tagen vor Beginn des neuen Vierteljahres vorzeigt werden, einzusenden. Die Unterschriften der Boten haben volle Gültigkeit.

Die Expedition der Saale-Zeitung.

Jena, 17. Dez. (Der neue Verbrennungs-Ofen) im hiesigen Krematorium ist gestern zum ersten Male in Betrieb genommen worden. Er hat nicht nur tadellos funktioniert, sondern es ist auch gelungen, die Zeitdauer der Verbrennung von 3 auf 2 Stunden zu vermindern. Nach der Probeverbrennung fanden lediglich 3 Feuerverbrennungen statt.

(?) **Jena, 18. Dez. (Der Gemeinderat)** hat die Errichtung einer Oberschule zum 1. April l. J. beschlossen. Man will dem Direktor der Weifferschen Schule die Leitung der neuen Anstalt übertragen, wobei vorausgesetzt wird, daß Lehrer und Schüler dieser Schule zur Oberschule übergehen.

Bad Sothen (Werra), 17. Dez. (Steigende Frequenz.) Die schönen Spätsommertage brachten noch bis in den Oktober hinein neuen Jung und Kurgästen, so daß die Kurzeit am 16. Okt. mit 4833 Kurgästen und rund 700 Kasernen, d. h. Personen mit einem Aufenthalt bis zu 5 Tagen, ohne die ungezählten Tausende von Touristen schloß. Dies bedeutet eine Zunahme von über 600 Kurgästen gegen das vorige Jahr. — Mit dem Herbst hat eine durch das trockene Wetter sehr begünstigte Bautätigkeit eingesetzt. Es entstehen eine Anzahl neuer Logierhäuser, so daß auch bei weiterer Zunahme des Besuches im nächsten Jahre für Unterkunft ausreichend gesorgt sein dürfte. Gleichzeitig wird seitens der Verwaltung eine Erweiterung und Verbesserung der Wasserleitung sowie der Bau einer Kläranlage für Abwässer und Fäkalien betrieben. An Karmitteln ist außer Vermehrung der Badegelegenheit in den Badehäusern die Anlage eines großen Sole-Wellenschwimmbades vorgesehen, das bis zum Juni nächsten Jahres fertiggestellt sein kann.

Aus dem Kreis Saalfeld, 18. Dez. (Vom Christbaumhandel.) Zurückkehrende Christbaum-Großhändler berichten, daß der Christbaumhandel an den großen Handelsplätzen, namentlich in Berlin, trotz der herrschenden Geschäftskrisis und der überaus reichlichen Anlieferung guter Ware nicht so hatten geht. Ueber das Schicksal des Kleinverkauftes entscheidet nun erst die letzte Tage vor dem Fest. Es ist wohl anzunehmen, daß manches Baumchen seine Bestimmung nicht erreicht, sondern im letzten Moment bei der Räumungsarbeit zu Streu und Brennmaterial degradiert wird. Eine Gutserhaltung in der Nähe von Erfurt soll allein 20000 Stück abzugeben eine kleine Fichtenbäumchen von je 1800—2000 Stück angeliefert haben.

? Kassa, 17. Dez. (Sehr überausch) wurde ein junges Mädchen von hier, dem geliebten Freund Storch einen kleinen, munteren Knäuelchen beehrte.

Gera, 18. Dez. (Beitrag.) Einbruchsdiebstahl! Ein äußerst fröhlicher Beitrag ist gestern einem jungen Menschen im Alter von etwa 20 Jahren gelungen. Er denkwürdig und wollte eine Schachtel Zigaretten in der Vintage Frau ihm auf sehr Markt heraus, mußte aber, als sie das auf den Abend gelegte Geldstück in die Hand nahm, die unangenehme Wahrnehmung machen, daß es aus einem Papp war. Der junge Mann hatte es mit dem Hinausgehen sehr eilig, und als die Frau dem Schwimdbler nachsah, war er bereits über alle Berge. Er hat einen Anflug von Schamröth und trug dunklen Anzug. — Dem Oberleutnant eines hiesigen Hotels wurde der Kassenbehälter entzogen und daraus eine größere Summe Geldes gestohlen. Als Täter kommt ein hiesiger Brauer in Betracht, der auch bereits festgenommen wurde. Von seiner Seite hatte er aber nur noch 2 M. Das andere Geld hatte er in Gesellschaft anderer Genossen verbuddelt. Der Verhaftete scheint die Einbrüche in Hotels als Spezialität zu betreiben.

Meiningen, 18. Dez. (Gegen die Schankkonzessionsteuer.) Die Stadterordneten haben gestern die Magistratsvorlage betr. die Einführung einer Schankkonzessionsteuer einstimmig abgelehnt.

Altenburg, 18. Dez. (Zerfallnahme von Dieben.) Gestern gelang es die Diebe festzunehmen, die vor einigen Tagen in einem hiesigen Hotel eine Kasse mit 12000 Mark barem Gelde entwendeten. Es waren ein früherer Koch und ein Heizerbüchse des hiesigen Stadthofes.

Zeulenrode, 18. Dez. (Einbruch in Rathaus.) In der vergangnen Nacht wurde in das hiesige Rathaus eingebrochen. Dem Dieb, der in das Stadtesamt, in die Kämmerkassette und die Sparkasse eingedrungen war, fielen nur 1000 Mark in die Hände.

(1) **Reichenbach i. B., 18. Dez. (Gräßlicher Unglücksfall.)** In der Färberei von Bernh. Dietel, hier, ereignete sich gestern nachmittags gegen 4 Uhr ein gräßlicher Unglücksfall. Die 20jährige Hedwig Gröbisch aus Heinsdorf wurde von einer Transmissionswelle erfasst, mehrmals herumgeschleudert und erlitt einen schweren Schädelbruch und innere Verletzungen, so daß der Tod sofort eintrat.

Stöttingen, 17. Dez. (Zum Leiter eines neuen Observatoriums in Ilmtal) wurde Dr. E. Meppern, früher Militärant in der hiesigen Sternwarte, berufen. Das Observatorium wird vom Hauptvorstand der deutschen Flottenvereine im Ausland erbaut. Meppern arbeitet zurzeit die Pläne für das neue Institut aus, im kommenden Frühjahr tritt er die Ausreise nach Italien an.

Vermischtes.

„Het Paaloocken“.

In Antwerpen beging dieser Tage der alte Bizar vor Aldem, eine echt nationalistische Geilheit, sein sechzigjähriges Priesterjubiläum. Wie die „Kostliche Zeitung“ berichtet, feierte ganz Antwerpen mit.

„Het Paaloocken“ — unter diesem Namen kennt die ganze Papenbevölkerung das Märdchen im abgeschobten Rod, das jetzt in der Nähe ist, wenn es etwas zu helfen gibt. Geistlichen Zuspruch spendet es, wenn es verlangt wird, aber die Matrosen, die nichts von der Kirche wissen wollen, sind ebenso gut seine Freunde. Paaloocken laßt und plaudert mit allen und liebt auch gute Seemannswitze. Ein unschätzbarer Freund ist er namentlich in Notzeiten für die Arbeitslosen; er weiß, daß mit den gewöhnlichen Naturalunterstützungen nicht alles getan ist, daß seine gläubigen und ungläubigen Kinder da noch ganz andere Entbehnungen leiden: seine Talschen sind immer vollgepfropft mit kräftigem Kautabak, und kein Orak ist immer von einem „Fremden“ begleitet. Begegnet er gar zu mürrischen Barden, so kommt's ihm auch auf ein Glas Bier nicht an. Das find keine Almosen, das ist einfache Kameradschaft, selbstverständlich angenommen wie gesten.

Kein Wunder, daß der merkwürdige Herr auch auf außerordentliche Weise gefeiert wurde; in seiner Gemeinde“ lesen viele, die die Kirche nur von außen kannten und niemals daran denken würden, ihre Kinder taufen zu lassen.

Weihnachts-Ausstellung.

--- Unsere diesjährige Weihnachts-Ausstellung ---
bietet in allen Abteilungen hervorragende aparte Neuheiten.

Spezialfabrik:
Ledermöbel
in den bequemsten, feinsten Modellen.

Luxus- und Ziernöbel
in ausgearbeitet vornehmen Formen.

Antike Schränke und Truhen. — Echte Perser-Teppiche und Kelims.
..... Dekorationen nach eigenem Entwurf.

Gebr. Bethmann
Kunstmöbel-Fabrik
HABE a. S. Gr. Steinstr. 79

besuchen sich zur wagenlosen Besichtigung ihrer wohnswarten

Weihnachts-Ausstellung
..... höchst einzuladen.

